

**Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am
Sonntag Okuli 07.03.2021**

Thema des Sonntags: Christus nachfolgen

- für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
- für Kindergottesdienste
- für Familiengottesdienste



1 Grundlegendes

●● **1.1 Der biblisch- textliche Klangraum des Sonntags**

- Alttestamentliche Lesung: 1Kö 19,1-8[9-13a] – Elia unterm Dornbusch
- Epistel und Predigttext: Eph 5,1-2[3-7]8-9 – Lebt als Kinder des Lichtes
- Evangelium: Lk 9,57-62 – Kein Zuhause

●●● **1.2 Vorbereitende Gedanken/ thematisch-theologische Einführung zum Predigttext**

Der Epheserbrief wurde vermutlich nicht nur an die Gemeinde in Ephesus geschrieben. Er ist eine Art Rundschreiben an viele Gemeinden von Paulus oder einem Paulusschüler.

Ausgangspunkt unseres Predigttextes ist die Feststellung, dass wir Gottes Kinder sind. Diese Gotteskindschaft ist uns von Gott geschenkt. Durch das Vertrauen auf Christus ist für uns die Trennung von Gott aufgehoben. Christus wird uns als Vorbild für ein Leben in der Liebe beschrieben.

Vers 8 berichtet von unserer Erwählung durch Gott als Kinder des Lichtes in der Verbindung mit Christus. Es heißt: „nun aber seid ihr Licht in dem Herrn“! Es geht hier nicht um ein Leuchten aus sich selbst, sondern aus der Verbindung, der Beziehung mit Jesus heraus. Es kommt also auf die persönliche Beziehung zu Jesus an. In dieser Beziehung wächst „lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit“ (V.9).

Die Aufforderung in Vers 1, Gott nachzuahmen als geliebte Kinder und Vers 2, in der Liebe zu leben nach dem Vorbild Christi, ist keine

Aufforderung im Sinne von Zwang oder Anstrengung. Es geht nicht um einen moralischen Verhaltenskodex (Vers 3-7) oder fromme Leistungen, die erbracht werden müssen, um Gott gerecht zu werden. Denn weil wir Gottes geliebte Kinder sind, können wir frohen und dankbaren Herzens dem Vorbild Jesu nachfolgen. Die Nachfolge „ist nicht ... das Mittel, durch das wir Erlösung oder die Wiedergeburt erlangten, sondern ist das Ergebnis unserer Erlösung und die Frucht davon, dass wir ewiges Leben empfangen haben.“¹

Die Aufforderung lautet: Lebe, was du bist – ein Kind Gottes!

Das Verhältnis in der Gotteskindschaft wird mit dem Verhältnis von Kindern zu ihren Eltern verglichen.

Kindern, die erleben, dass sie geliebt werden, fällt es leicht, ihre Eltern nachzuahmen. Sie machen es gern, weil sie die Liebe, die sie empfangen, gern zurückgeben. Zu den Menschen, zu denen sie aufschauen, haben sie Vertrauen. Für sie ist es schön, nachzuahmen. Sie vergewissern sich immer wieder der Liebe ihrer Eltern. Kinder lernen am Vorbild, weil sie nachahmen.

Umso schwieriger ist es für Kinder, wenn sie ihre Eltern nicht als liebevolle Vorbilder erleben. Auch diese Kinder ahmen nach, aber sie leiden sehr darunter, werden von Ablehnung und Gewalt geprägt. Sie brauchen dringend liebevolle Vorbilder.

Mit zunehmendem Alter suchen sich Kinder Helden, Idole und Vorbilder, denen sie nacheifern. Für sie wird es wichtig zu prüfen, ob es sich um positive oder negative Eigenschaften der Vorbilder handelt. Sie sollten bestärkt werden, zu hinterfragen und sich in Freiheit für das Gute zu entscheiden.



1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Die Botschaft des Bibeltextes lautet: Du bist geliebt! Du bist ein Kind Gottes! In der Beziehung mit Jesus hast du die Freiheit, dich für das Gute zu entscheiden.

¹ *Betrachtungen über den Epheserbrief, Matta Behnam*
<https://www.bibelkommentare.de/kommentare/k-650/betrachtungen-ueber-den-epheserbrief/kapitel-5>

2 Gottesdienstliche Elemente



2.1 Begrüßung

Liturgische Begrüßung wie vor Ort üblich

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Erwachsene, lasst euch herzlich begrüßen. Unser Sonntag heute, der Sonntag Okuli, hat etwas mit den Augen zu tun. Im Psalm 25, Vers 15 steht: „Meine Augen sehen stets auf den Herrn.“ Dieser Vers gibt unserem heutigen Sonntag seinen Namen. Es geht ums Abgucken! In der Schule ist das nicht erwünscht! Aber bei Jesus abgucken, ist ausdrücklich erlaubt und gewünscht!



2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm

Psalm: 34,16-23

Übertragung: Dorothea Landgraf

Gott sieht alle, die treu zu ihm halten.

Gott hört ihre Bitten.

Denen, die Böses tun, stellt sich Gott entgegen.

Aber er hört, die ihm vertrauen. Er rettet sie aus jeder Schwierigkeit.

Gott sieht alle, die treu zu ihm halten.

Gott ist den Verzweifelten nahe. Den Mutlosen hilft er.

Die ihm vertrauen, gehen durch viele Nöte. Aber Gott befreit sie.

Gott bewahrt sie.

Gott sieht alle, die treu zu ihm halten.

Wer Böses tut, der schadet sich selbst.

Wer andere hasst, muss die Folgen tragen.

Gott rettet das Leben von allen, die bei ihm Schutz suchen.

Sie brauchen kein Unheil zu fürchten.

Gott sieht alle, die treu zu ihm halten.



2.3 Gebet

Gott, ich kann mit meinen Augen sehen. Dafür danke ich dir.

Manchmal wünsche ich mir, dass ich dich auch sehen kann. So, wie ich einen Freund sehen kann.

Manchmal ahne ich etwas von dir. Ich fühle dich in mir drin. Da spüre ich Freude. Ich merke: Du bist für mich da! Amen.



2.4 Liedvorschläge

- EG 391 (Wochenlied): Jesu, geh voran
- SvH 0115: Wenn das Brot, das wir teilen
- SvH 0113: Ins Wasser fällt ein Stein
- SvH 0121: Wo ein Mensch Vertrauen gibt
- KG 216: Gott sagt uns immer wieder
- KG 45: Eines Tages kam einer
- EGE 22 (Wochenlied): Kreuz, auf das ich schaue
- Aufbruch 24: Folgen
- Kinder feiern Jesus 18: Gottes große Liebe
- Kinder feiern Jesus 45: Wir sind Kinder des Höchsten (Kinder des Lichts)



2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen (kindgerechte Sprache)

Epistel / Predigttext: Eph 5,1-2[3-7]8-9 Übertragung: Dorothea Landgraf

¹Ahmt Gott nach, denn ihr seid seine geliebten Kinder.

²Lebt in der Liebe! Genauso, wie Jesus uns geliebt hat. Er hat sich für uns hingegeben. Er hat sich geopfert. Gott hat sich darüber gefreut.

⁸Früher wart ihr Dunkelheit. Jetzt aber seid ihr Licht in der Verbindung mit Jesus. Lebt als Kinder des Lichts.

⁹Wenn ihr mit Jesus lebt, werdet ihr gütig und gerecht sein. Ihr werdet für die Wahrheit eintreten.

Evangelium: Lk 9,57-62 / Gute Nachricht Bibel – *bearbeitet: D. Landgraf*

⁵⁷Unterwegs sagte jemand zu Jesus: „Ich bin bereit, dir zu folgen, wohin du auch gehst!“

⁵⁸Jesus antwortete ihm: „Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest. Aber der Menschensohn hat keinen Platz zum Hinlegen und Ausruhen.“

⁵⁹Zu einem anderen sagte Jesus: „Komm, folge mir!“ Er aber antwortete: „Herr, erlaube mir, zuerst noch meinen Vater zu beerdigen.“

⁶⁰Jesus sagte zu ihm: „Die Toten sollen ihre Toten begraben! Gehe du aber los. Verkündige den Menschen das Reich Gottes!“

⁶¹Ein anderer sagte: „Herr, ich will gerne mit dir gehen. Aber ich will erst noch von meiner Familie Abschied nehmen!“

⁶²Aber Jesus sagte zu ihm: „Wer beim Pflügen zurückschaut, den kann Gott nicht gebrauchen, um sein Reich aufzubauen.“

2.6 Fürbitten



2.6.1 Fürbitten für den KiGo (3-12 Jahre)

Gott, wir bitten dich für alle Kinder. Du bist der König. Wir sind deine Königskinder. Das ist schön. Wir danken dir.

Jesus, du hast dich immer für das Gute entschieden. Bitte hilf uns, dass wir uns auch für das Gute entscheiden. Amen.



2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

Du Gott des Lebens, Jesus Christus,
du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen.

Du rufst uns, aber wir sind unsicher.

Du rufst uns, aber wir fürchten uns.

Ungewissheit und Angst erfüllen unsere Gedanken.

Wir sind in Sorge.

Wir sorgen uns um unsere Lieben.

Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an.

Behüte und bewahre sie.

Krankheit bedroht die Schwachen.

Wir sind hilflos.

Wir wissen, dass wir sie nicht schützen können.

Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an.

Behüte und bewahre sie.

Wir bitten für die Sterbenden –

in unserer Nähe und in aller Welt.

Wir wissen, der Tod gehört zum Leben.

Wir vertrauen die Sterbenden deiner Fürsorge an.

Behüte sie und erbarme dich.

Du Gott des Lebens, Jesus Christus,
du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen.

Hilf uns,
 mache unseren Mut größer als unsere Furcht,
 tröste uns in Angst,
 begeistere uns,
 erfülle uns mit Liebe
 damit wir deine Liebe weitergeben.

Du rufst uns und wir danken dir
 für den Mut, für den Trost und für deine Liebe.
 Heute und alle Tage.
 Amen.²

3 Erzählvorschläge zum Predigttext



3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3-6 Jahre)

Einstieg: Bewegungen nachahmen

Impuls: Wir machen ein Spiel: Ich mache euch Bewegungen vor und ihr macht sie genau nach.

Bewegungen mit Händen, Füßen, Augen, Mimik

(Beispiele: gähnen, stecken, mit dem Kopf hin und her wackeln, mit den Händen an die Ohren fassen, große Augen machen, Mundwinkel erst nach unten, dann nach oben ziehen...)

Geschichte: (mit kleinen Bewegungen erzählen – Kinder machen sie jeweils mit, zwischen den Bewegungen die Hände immer auf den Oberschenkeln liegen lassen)

Ich erzähle euch eine Geschichte. Dabei mache ich manchmal eine Bewegung. Passt genau auf und macht sie einfach mit! In der Zwischenzeit legt ihr eure Hände auf eure Oberschenkel, so wie ich.

(Hände auf die Oberschenkel legen)

Ich will euch heute von Darius erzählen. Darius ist ein Junge. Er lebt in Ephesus. Er und seine Eltern gehen sonntags immer zum Fluss.

(mit der Hand eine Wellenbewegung machen)

Dort treffen sich alle aus Ephesus, die an Jesus glauben. Sie essen gemeinsam und feiern Gottesdienst. Auch Kinder sind dabei.

² <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=23#archiv>

An diesem Sonntag erlebt Darius etwas Besonderes. Ein Mann ist gekommen: Tychikus. Er hat einen Brief von Paulus mitgebracht. Tychikus sagt: „Ich soll euch alle ganz herzlich von Paulus grüßen. Er kann nicht selbst kommen. Er ist im Gefängnis. Deshalb hat er mich mit diesem Brief zu euch geschickt. Er will, dass ihr seine Botschaft hört.“ Tychikus hat eine große Papierrolle in der Hand. Jetzt rollt er sie auf.

(mit Händen andeuten, eine Schriftrolle aufzumachen)

Er beginnt zu lesen. Darius hört viele Worte von Paulus. Der Brief ist lang. Darius versteht vieles nicht, was Tychikus vorliest.

Am nächsten Tag sitzt Darius vor seinem Haus und ist ratlos.

(Kinn auf die Hand stützen und nachdenklich schauen)

Da kommt sein Papa. „Darius, was ist denn mit dir los? Du denkst doch über irgendetwas nach?“ Darius sagt: „Papa, was ist denn Nachahmen Gottes?“ Papa stutzt und kratzt sich am Kopf.

(mit der Hand am Kopf kratzen)

„Ah, du denkst über die Worte von Paulus nach. Hmm. Pass auf!“ Papa stellt sich vor Darius und sagt: „Steh auf und gehe hinter mir her. Mache alles genau nach, was ich auch mache!“ Darius wundert sich über diese Aufforderung, aber er hat seinen Papa lieb.

(mit den Händen ein Herz formen)

Deshalb macht er, was ihm sein Papa vormacht. Sein Papa geht im Kreis. Darius geht hinter ihm her, auch im Kreis.

(eine Handfläche nach oben halten, die andere Hand „läuft“ mit Zeige- und Mittelfinger auf der Handfläche im Kreis)

Jetzt geht sein Papa zum Wasserbecken und schöpft Wasser mit beiden Händen. Er wäscht sich das Gesicht. Darius macht es ihm nach.

(mit den Händen pantomimisch Wasser schöpfen und das Gesicht waschen)

Das Wasser ist erfrischend. Da kommt gerade die Mutter vom Markt. Sie hat einen schweren Korb auf dem Kopf und ein Netz über der Schulter. Papa geht auf Mutter zu, gibt ihr einen Kuss und nimmt ihr den Korb ab. Er trägt ihn ins Haus. Darius überlegt kurz, dann gibt er der Mutter auch einen Kuss, nimmt ihr das Netz ab und trägt es ebenfalls in die Küche.

(einen Kuss in die Luft machen)

Mutter muss lachen. Sie freut sich. Dann geht Papa wieder hinaus und setzt sich auf die Erde. Darius hinterher. Als er sitzt, beginnt Papa zu reden: „Siehst du, Darius, du hast mich gerade nachgeahmt. Du hast gemacht, was du bei mir gesehen hast.

Und Nachahmen Gottes heißt, wir sollen nachmachen, was Gott tut.“

„Aber Papa, das geht doch nicht!

(Hände in die Seiten stemmen, dann Handflächen nach vorn und Schultern erst hochziehen und dann fallen lassen)

Ich kann doch Gott gar nicht sehen. Wie soll ich denn da etwas nachmachen?“ fragt Darius. Papa antwortet: „Du hast recht. Gott können wir nicht sehen. Aber wir können uns anschauen, was Jesus gemacht hat. Jesus hat gesagt: ‚Wer mich sieht, der sieht den Vater‘, also Gott. Wenn wir so handeln, wie Jesus gehandelt hat, dann ahmen wir Gott nach.“ Darius sitzt still da. Er überlegt:

(Kinn auf die Hand stützen und nachdenklich schauen)

„Von Jesus habe ich schon viel gehört. Er hat uns Kinder lieb. Er hilft Menschen. Er ist freundlich und er verzeiht gern“. Darius überlegt weiter.

(mit einer Hand am Kopf kratzen)

Dann sagt er: „Papa, hilfst du deshalb dem alten Jakob immer, seinen Marktstand aufzubauen?“ „Ja, Darius“, sagt Papa, „er kann den Stand nicht mehr alleine aufbauen. Ich helfe ihm gern und Jakob freut sich darüber.“ Darius fragt: „Dann ahmst auch du Gott nach, Papa?“ „Ja, mein Sohn“, sagt Papa, „anderen helfen und freundlich sein geht gar nicht schwer. Es macht mir Freude.“

Papa klopft Darius mit der Hand auf den Oberschenkel: „Na dann, mein Sohn, immer schön die Augen auf und Jesus nachmachen.“ Papa lächelt Darius an. Darius lächelt zurück. Er hat verstanden.

(mit dem Zeigefinger an die Seite der Stirn fassen und dann nach oben ziehen)

Impulsfrage:

Wie geht helfen und freundlich sein?



3.2 Erzählvorschlag für die Großen (7-12 Jahre)

Einstieg:

Material: für jedes Kind eine Karte mit „JA“ und eine Karte mit „NEIN“

Jedes Kind erhält eine „JA“- und eine „NEIN“-Karte. Dann stellt die Mitarbeiterin 3-4 Verhaltens-Fragen. Nach jeder Frage werden die Kinder um eine Begründung gebeten.

Beispiele:

- Würdest du in der Schule bei einer Arbeit spicken?
- Würdest du dir von jemandem etwas ausborgen, ohne zu fragen?
- Würdest du deine Lehrer anlügen?
- Würdest du deinen Freund oder deine Freundin kritisieren?

Impulsfragen:

Warum hast du dich für „ Ja (oder Nein)“ entschieden? *(nach jeder Frage)*

Geschichte:

Ich möchte euch von einem Jungen erzählen. Sein Name ist Alexander. Er geht in die Grundschule, in die 4b. Seine Freunde nennen ihn Alex.

Das Schuljahr läuft schon eine Weile. Die Klassenlehrerin erinnert sie ständig daran, dass es auf jede Note ankommt. „Denkt an eure Bildungsempfehlung!“ Das nervt vielleicht.

Heute haben sie einen Test zurückbekommen. Alex kommt mit dem Druck eigentlich ganz gut zurecht. Er hat gute Noten. Das sieht bei seinem Mitschüler Rudi ganz anders aus. Rudi fällt das Lernen schwer. Er hat viele schlechte Noten bekommen.

Kurt, ist der Anführer der Klassen-Clique. In der Pause macht er sich über Rudi lustig. „Na, hast du wieder eine 6, du Looser“, ruft er und die anderen: „Rudi bleibt sowieso sitzen“!

Da bekommt Rudi einen roten Kopf. Alex beobachtet, wie Rudi immer kleiner wird und den Kopf einzieht. Er sieht, dass Rudi Tränen über das Gesicht laufen. Rudi wischt schnell die Tränen ab. Er will nicht, dass jemand die Tränen sieht.

Aber zu spät: Kurt hat es schon gesehen. Höhnisch grinsend schaut er auf Rudi hinab und sagt: „Du Heulsuse! Ein Glück, dass wir dich nur noch dieses Schuljahr ertragen müssen! Wir sind eben besser als du!“

Kurt schubst Alex am Oberarm und sagt zu ihm: „Los, Alex, sag doch auch mal was! Stimmt`s, der Rudi ist ein Looser“.

Alex ist erschrocken. Er weiß gar nicht, was er sagen soll. Da klingelt es zur Stunde.

Herr Schubert, der Mathe-Lehrer, beginnt den Unterricht und schreibt die Aufgaben an die Tafel. Im Mathebuch sollen sie Übungen rechnen. Alex ist gar nicht richtig bei der Sache. Er muss an Rudi denken und wie gemein Kurt und die anderen mit ihm umgehen.

Alex hat sich bisher aus diesen Streitereien raus gehalten. Aber ihm geht es damit gar nicht gut. Alex merkt: Eigentlich ist das nicht richtig! Eigentlich will Alex dem Kurt mal so richtig die Meinung sagen und Rudi verteidigen. Denn ständig ärgern Kurt und die anderen Rudi und spotten über ihn.

Letztens hatte jemand eine Fratze an die Tafel gezeichnet und darunter geschrieben. Rudi ist doof! Kurt nimmt Rudi ständig irgendetwas weg und versteckt seine Sachen. Wenn er es im Unterricht braucht, ist es dann nicht da. Die Lehrerinnen schimpfen mit Rudi. Er traut sich nicht zu sagen, dass Kurt die Sachen versteckt hat. Kurt hat ihm gedroht, und gesagt: „Halt ja deine Klappe, sonst setzt es Hiebe!“

Alex grübelt vor sich hin. Er sieht auf das Armband, das er im Kindergottesdienst bekommen hatte. w.w.j.d steht darauf. What would Jesus do? Was würde Jesus tun? Darüber hatten sie am vergangenen Sonntag geredet...Jesusnachfolge und so....

Da hört er den Lehrer sagen: „Noch 5 Minuten, dann sammle ich die Aufgaben ein!“ ‚Ach du liebe Zeit‘, denkt Alex, ‚ich habe erst 3 Aufgaben gemacht‘. Er muss sich beeilen. Aber er wird nicht fertig.

Als sie am nächsten Tag die Aufgaben zurückbekommen, hat Alex eine 4. Herr Schubert fragt ihn: „Alex, was war denn gestern los mit dir? Stimmt irgendetwas nicht?“ Alex ist erschrocken. Er zuckt mit den Schultern. „Weiß nicht“, murmelt er. Doch in seinen Gedanken kreist eine Frage: ‚Soll ich Herrn Schubert erzählen, was in unserer Klasse los ist‘?

Impulsfrage:

Stellt euch vor, Alex würde euch um Rat fragen. Was würdet ihr Alex antworten?



4 Kreative Bausteine (zum Aussuchen)

Bügelbilder mit Wachsmalkreide gestalten

Spiel: Lehman sagt oder Kommando Pimperle

Spiegel gestalten

- dicke Papp-Rechtecke mit Spiegelfolie bekleben, einen weißen Rahmen mit doppelseitigem Klebeband darum kleben, auf die Spiegelfolie den Umriss einer Krone und eines Herzens (*Schablonen vorher dazu anfertigen*) mit Permanent-Stiften malen.

Darunter schreiben: Gott liebt dich! und gestalten. An die Rückseite des Spiegels eine Schlaufe zum Aufhängen kleben.

(für Kleinere vorher teilweise vorarbeiten, dass sie nur den Rahmen bunt gestalten)

Spiegelbild spielen

Ziel: Welches Spieler-Paar schafft es, den perfekten Spiegel darzustellen?

Jeweils zwei Kinder bilden ein Spiegelbild-Gegenüber. Ein Kind ist der Spiegel und das andere Kind ist der Mensch, der morgens in den Spiegel schaut. Der „Spiegel“ muss versuchen, die Bewegungen des „Menschen“ möglichst genau zu spiegeln. Nach ca. 3 min wird gewechselt.

(Hinweis: die Bewegungen sollten langsam ausgeführt werden)

Der Becher-Rap

Material: pro Kind ein Plastikbecher = Cup

Ein Video mit Anleitungen zu dem Cup-Rap gibt es unter den Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=iizyliwjcng>

Körper-Percussion (*alle sitzen im Kreis oder Mitarbeiter*in vorn und die Kinder gegenüber – Bedingung: alle müssen die Mitarbeiter*in sehen*)

Die Mitarbeiter*in trommelt mit den beiden Handflächen (*gleichzeitig oder abwechselnd*) einen Rhythmus (*2 Takte*) vor mit beiden Händen (*parallel oder über Kreuz*). Es kann auf Oberschenkel, Knie, Bauch, Brustkorb oder Wangen (bei geöffnetem Mund) geklopft werden. Dann trommeln die die Kinder alle gemeinsam den vorgetrommelten Rhythmus nach.

(das Tempo muss möglichst gleich bleiben)

Notfallratgeber zusammenstellen

mit den Kindern einen kleinen Notfall-Ratgeber zum Verhalten bei Mobbing gestalten (zum Beispiel auf einem größeren Adressaufkleber, den die Kinder dann in ihr Hausaufgabenheft kleben können)

- Schnell handeln
- Verbündete suchen
- Klassenlehrer informieren
- freundlich zu betroffenem Kind sein
- Mut machen, zuhören

- gemeinsam den Mobber zur Rede stellen
- gemeinsam zukünftige Verhaltensregeln vereinbaren

© Texte: Grundschullehrerin Cornelia Wagner, Pfarrer Burkhard Wagner,
Diakonin Dorothea Landgraf

Kontakt: Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg – Maria Salzmann

Rückmeldung zum Entwurf gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am Sonntag Datum

Die Rückmeldung kommt aus dem Kirchenbezirk

Bitte kreuzen Sie an!

- Ich bin ehrenamtlich tätig
 hauptamtlich tätig
- Mit dem Entwurf konnte ich arbeiten gut schlecht
- Ich habe folgendes ausprobiert einen gemeinsamen Gottesdienst
 einen Familiengottesdienst
 einen Kindergottesdienst
 einzelne Elemente im Gottesdienst
 anderes

Ihre Einschätzung der einzelnen Elemente dieses Entwurfes:

- | | | | |
|---|-----------|--|-----------------|
| Begrüßung | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Eingangsgebet | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Kindgerechter Wochenpsalm | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Liedvorschläge | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Lesungen in einfacher Sprache | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Gedanken zum Predigttext | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Erzählung für Kinder von 3-6 J. | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Erzählung für Kinder von 7-12J. | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Kreative Bausteine | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Fürbitten für Kinder | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |
| Fürbitten für die ganze Gemeinde in einfacher Sprache | hilfreich | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | nicht hilfreich |

Was ich noch sagen möchte .../ Anregungen:

.....

Ich habe Interesse, an künftigen Entwürfen mitzuarbeiten. Deshalb notiere ich hier meine Kontaktdaten:

.....

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE RÜCKMELDUNG BIS ZUM 14.03.21!

Diese Rückmeldung senden Sie bitte an:

E-Mail: maria.salzmann@evlks.de

Fax: 035207/995110

Post: TPI, z.Hd. Maria Salzmann, Bahnhofstr.9, 01468 Moritzburg